

# Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.

Förderunterstützung für das St. Francis Revival Home

## WO KINDER LEBEN LERNEN

Rundbrief Nr. 2 | September 2024



„Ein Ort, an dem das Unmögliche  
möglich wird“ – *Sr. Josephine*

UGANDA



## RUNDBRIEF 2024

# UGANDA-LEBENSHAUS

# Neuigkeiten aus Uganda

**Wir stellen vor: Josephine Nambaziira** 2

**Bildersammlung** 7

**Ein Zuhause für Generationen** 9

**Mit Fachwissen das Lebenshaus stärken** 12

**Lebender Zaun für mehr Nachhaltigkeit** 13

*" Lasset die Kinder zu mir kommen und  
wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das  
Himmelreich "*

### **Josephine, kannst du dich bitte kurz vorstellen?**

Mein Name ist Josephine Nambaziira. Ich gehöre dem Orden Daughters of Mary Bannabikira Sisters in Bwanda an und arbeite am Lebenshaus als stellvertretende Leiterin und Sozialarbeiterin. Geboren wurde ich im Mpigi-Distrikt, 30 km von Kampala entfernt.

Im Juni 2014 feierte Pfarrer Günter Hirt sein 50-jähriges Priesterjubiläum und lud zehn Mitglieder aus Uganda ein, an der Feier als besondere Gäste teilzunehmen. Ich hatte das große Glück ausgewählt zu werden und reiste zum ersten Mal nach Deutschland, um an dieser goldenen Jubiläumsfeier teilzunehmen. Es war das erste Mal, dass ich geflogen bin, und es war der glücklichste und denkwürdigste Moment meines Lebens als junge Nonne.

Lange nach dieser Reise bat Pfarrer Günter unsere Generaloberin, eine der jungen Nonnen auszuwählen, die an seinem Jubiläum teilgenommen hatten, um im Lebenshaus gemeinsam mit Sr. Maria als stellvertretende Leiterin zu arbeiten. Von den sieben Nonnen fiel die Wahl auf mich. Als ich die Nachricht hörte, erfüllte mich dies mit großer Freude. Ohne Zögern nahm ich diese Aufgabe an und begann meine Reise nach Kyato, wo ich bis heute mit Leidenschaft und Freude den schutzbedürftigen Kindern diene.

### **Du bist also der Kontakt zwischen den staatlichen Stellen und den Familien unserer Kinder?**

Ja, ich bin die erste Anlaufstelle für den Ein- und Austritt der Kinder im Lebenshaus und habe daher ständigen Kontakt mit staatlichen Behörden und den



Familien. Zunächst müssen alle Fälle von Kindern bei der Polizei und dem Bezirksamt für Bewährung und soziale Wohlfahrt gemeldet werden, bevor die Kinder mit den entsprechenden Unterlagen vom regionalen Magistratsgericht offiziell in unsere Obhut gegeben werden.

Diese Vorgänge werden von meinem Büro aus im Lebenshaus koordiniert, um sicherzustellen, dass jedes Kind nur dann in unsere Obhut gelangt, wenn es wirklich notwendig ist. Das erfordert auch eine ständige Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft, um die Eltern von verlassenen Kindern ausfindig zu machen, familiäre Bindungen zu stärken und in den schlimmsten Fällen Pflegefamilien für vollständig verlassene Kinder zu finden.

### **Wie schwierig ist es, den Kontakt zu den Familien aufrechtzuerhalten?**

Die Situation der Familien in Uganda ist oft sehr komplex, was den Kontakt erschwert. Viele unserer Kinder kommen aus Großfamilien, das bedeutet, dass mehrere Generationen und Verwandte unter einem Dach oder in engem Zusammenhang leben. Das macht es kompliziert, nur einem Kind gezielt zu helfen. Wenn ein Kind beispielsweise in seine Familie zurückgeführt wird und wir eine Matratze mitbringen, wird diese oft von mehreren Kindern in der Familie genutzt. Dasselbe gilt für Nahrungsmittel wie Zucker oder Reis, die dann von allen Familienmitgliedern geteilt werden.

### **Wirken sich schwierige und herzerreißende Fällen auch persönlich auf dich aus?**

Natürlich, als Mensch bleibt es nicht ohne Auswirkungen. Besonders bei Fällen, in denen Kinder in Klo-Latrinen oder dunklen Wäldern ausgesetzt werden, fällt es mir schwer. Diese Kinder sind oft unterernährt, apathisch und oft von Mücken oder anderen Parasiten befallen. Das ist schmerzhaft anzusehen. Aber zum Glück ist Sr. Maria auch Sozialarbeiterin und hilft mir, diese traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten.

**Was macht das Revival Home deiner Meinung nach so besonders, und was motiviert dich am meisten in deiner Arbeit?**

Das Besondere am Lebenshaus ist, dass wir schutzbedürftige Kinder aus einer hoffnungslosen Situation herausholen und ihnen die Chance auf ein besseres Leben geben. Es ist ein Ort, an dem das Unmögliche möglich gemacht wird. Die Kinder finden hier Sicherheit und Geborgenheit. Das Lebenshaus ist die einzige Einrichtung dieser Art in der gesamten Masaka-Region und hat in nur 12 Jahren unzählige hoffnungslose Leben berührt und viele Erfolgsgeschichten hervorgebracht. Das macht es zu einem ganz besonderen Ort, der die Unterstützung vieler helfender Hände benötigt hat und benötigt, um weiterhin bestehen zu können. Mich motivieren die Worte aus der Bibel „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Himmelreich“. Damit möchte ich sagen, dass Kinder mit ihrer Unschuld, Reinheit und ihrem Vertrauen ein Beispiel für uns alle sind. Und darum möchte ich sie so gut ich kann schützen.

**Das sind starke Worte! Vielen Dank Josephine!**



## Bildersammlung



Jedes dieser Bilder steht für den Einfluss, den Deine Hilfe auf das Leben dieser Kinder hat. Dank Deiner Unterstützung können wir ihnen ein Zuhause und die Perspektive auf eine bessere Zukunft bieten.





## Ein Zuhause für Generationen

### Ein Jahrzehnt Lebenshaus zeigt, wie aus Fürsorge Zukunft wird

Das Lebenshaus in Kyoto steht für Hoffnung, Veränderung und die Chance auf ein neues Leben. Jeden Tag werden hier Geschichten von Kindern geschrieben, die aus schwierigen Verhältnissen zu uns kommen und durch die Fürsorge, Liebe und Unterstützung, die sie hier erfahren, eine neue Perspektive erhalten.

In diesem Jahr konnten wir einen besonderen Moment erleben, der die langfristige Bedeutung unserer Arbeit verdeutlicht: Einige unserer ehemaligen Schützlinge kehrten in den Schulferien ins Lebenshaus zurück. Vor zehn Jahren waren sie selbst die Kleinkinder, die hier Schutz und Geborgenheit fanden. Heute, als junge Erwachsene, halten sie liebevoll die jetzigen Kleinkinder auf ihrem Schoß – eine Geste, die zeigt, wie das Lebenshaus über Generationen hinweg wirkt. Einige dieser Jugendlichen stehen kurz vor dem Schulabschluss und bereiten sich auf ein eigenständiges Leben vor. Die Fürsorge, die sie einst erhielten, geben sie nun an die nächste Generation weiter. Sie sind der lebende Beweis dafür, dass das Lebenshaus nicht nur in der Gegenwart hilft, sondern nachhaltig das Leben von Kindern prägt und ihnen eine Zukunft ermöglicht.

Eine zentrale Rolle dabei spielen unsere Ziehmütter, die sich tagtäglich um die Kleinsten kümmern und dafür sorgen, dass jedes Kind hier Liebe und Geborgenheit erfährt. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und bildet das Fundament, auf dem die Kinder Vertrauen und Stärke aufbauen können.



Eine weitere berührende Geschichte ist die einer Mutter, die ein kleines Mädchen adoptiert hat. Nachdem sie drei Söhne bekommen hatte, erfüllte sich ihr lang gehegter Wunsch nach einer Tochter durch diese Adoption. Nun ist das Mädchen in eine liebevolle Familie aufgenommen worden, wo es als Tochter und kleine Schwester Geborgenheit findet.

Diese Geschichten zeigen, wie tief die Arbeit des Lebenshauses greift und wie sich das Leben der Kinder über Jahre hinweg verändert. Dank Ihrer Unterstützung können wir sicherstellen, dass noch viele weitere Kinder die Chance auf ein besseres Leben und eine Zukunft haben. Jede Spende, jede helfende Hand trägt dazu bei, dass das Lebenshaus weiterhin für kommende Generationen ein Ort der Hoffnung bleibt.



## Mit Fachwissen das Lebenshaus stärken

In diesem Jahr freuen wir uns, dass Sr. Maria, die Leiterin unseres Lebenshauses, erfolgreich ihren Master in "Social Work Administration" abgeschlossen hat. Ihr erworbenes Wissen ermöglicht es ihr, die Bedürfnisse der Kinder und der Gemeinschaft noch gezielter zu adressieren und stärkt unsere Arbeit nachhaltig.

Auch Ben, unser Leiter der Landwirtschaft, setzt seinen Bildungsweg fort. Er befindet sich im zweiten Semester seines Masters in „Agronomy“, mit Fokus auf Trockenlandbewirtschaftung. Dieses Studium, das durch unseren Vorsitzenden unterstützt wird, spielt eine wichtige Rolle für die Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Projekte.



## Lebender Zaun für mehr Nachhaltigkeit

### Das Lebenshaus möchte mehr Umweltschutz und nachhaltige Landwirtschaft umsetzen

Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Landwirtschaft haben wir in diesem Jahr einen wichtigen Schritt gemacht: Die Einzäunung unserer landwirtschaftlichen Flächen. Anstatt auf konventionelle Zäune aus Metall oder Holz zurückzugreifen, haben wir uns bewusst für einen lebenden Zaun entschieden. Über 4.000 Setzlinge des Vierdornstrauchs *Azima Tetracantha* wurden gepflanzt, um in den kommenden Jahren eine natürliche Barriere zu schaffen.

Ein lebender Zaun bietet zahlreiche Vorteile, die weit über den bloßen Schutz unserer Felder hinausgehen. Dieser lebende Zaun trägt aktiv zum Klimaschutz bei, bindet CO<sub>2</sub> und fördert die lokale Biodiversität. Die Pflanzen besitzen viele Blüten und bieten Lebensraum für zahlreiche Insekten, Vögel und Kleintieren. Sie tragen dazu bei, das ökologische Gleichgewicht in unserer Region zu erhalten. Im Gegensatz zu konventionellen Zäunen ist er widerstandsfähiger gegen extreme Wetterbedingungen und wächst mit den Herausforderungen mit. Zudem bietet er den Feldern Schutz vor Wind, Erosion und Tierfraß, ohne regelmäßigen Ersatz zu benötigen.

Besonders vorteilhaft ist, dass der Strauch Dornen besitzt, die als natürliche Abwehr gegen tierische und menschliche Eindringlinge dienen. Da er zudem nicht als Futterpflanze beliebt ist, sind keine Fraßschäden durch Tiere zu erwarten.



# UGANDA- LEBENSHAUS- PROJEKTHILFE e.V.



## Kontakt:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.  
Kriegstr. 22  
D-68753 Waghäusel

[info@uganda-lebenshaus.de](mailto:info@uganda-lebenshaus.de)

## Spendenkonto:

Uganda-Lebenshaus-Projekthilfe e.V.  
IBAN: DE26 6729 2200 0023 0108 10  
Verwendungszweck: Lebenshaus, [Ihre Adresse] \*

\* für Dank, Information und Spendenbescheinigung. Beachten Sie dazu auch bitte das Spendenformular auf unserer Homepage.

Mehr Informationen und Kontakte unter:  
[www.uganda-lebenshaus.de](http://www.uganda-lebenshaus.de)

*Gendergerechtigkeit ist uns wichtig. Ausschließlich zur besseren Lesbarkeit wird die männliche Form für alle Personen verwendet.*

Sie möchten keinen Rundbrief mehr erhalten?  
Schicken Sie eine E-Mail an: [caren.biersack@uganda-lebenshaus.de](mailto:caren.biersack@uganda-lebenshaus.de)

Diese Broschüre ist auf recyceltem Papier gedruckt

Unterstütze uns mit deinem Einkauf:

**gooding**

Der Rundbrief ist gesponsert von:



**Wir machen Druck.de**  
Sie sparen, wir drucken!